

## 20 Jahre Christian Steyer und der Berliner Solistenchor

Die Dresdner Neueste Nachrichten titelten: „Christian Steyer schafft es, Menschen in einer Weise zum Singen zu bringen, die sie selbst kaum für möglich gehalten hätten“, die Sächsische Zeitung „Überraschung und Gänsehaut“ und die TAZ schließt mit „Einzigartig in der deutschen Musikszene“. Von Multitalent Christian Steyer im Jahre 1999 gegründet, begehrt der *Der Berliner Solistenchor* in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Jubiläum. Wer ist dieser Chor mit dem widersprüchlichen Namen, wer das vielseitige Talent dahinter? Dies ist die Geschichte der Entstehung eines einzigartigen Chorprojektes.

Viele kennen Christian Steyer als Schauspieler, noch mehr Menschen ist seine charakteristisch dunkle Stimme vertraut. Darüber hinaus arbeitet er als Dozent, als Komponist und Arrangeur – und eben als Chorleiter.

1973, ein Jahr nach Abschluss seines Schauspielstudiums, war Steyer im DEFA-Klassiker *Die Legende von Paul und Paula* zu sehen, an die 100 weitere Engagements in Film und Fernsehen folgten, darunter Hermine Huntgeburth *Die Abenteuer des Huck Finn*, Tom Tykwers *Drei* oder ganz aktuell die Netflix-Produktion und Grimme-Preisträgerin *Dark*.

Nebenbei wirkt er mit seiner markanten Stimme als Sprecher in vielen Hörspielen und trägt diese auch auf Lesereisen durch die ganze Republik vor. Seit 2003 ist Steyer die sonore, leicht ironische Charakterstimme der populären TV-Serie *Elefant, Tiger & Co.*

Vor allem studierte Steyer Musik und wahrscheinlich ist diese der rote Faden in seinem vielseitigen Leben, in dem er auch als Komponist einen beachtlichen Ruf genießt. Er schrieb Bühnenstücke, vertonte Märchenhörspiele und schrieb zu über 50 Filmen die Musik, darunter die

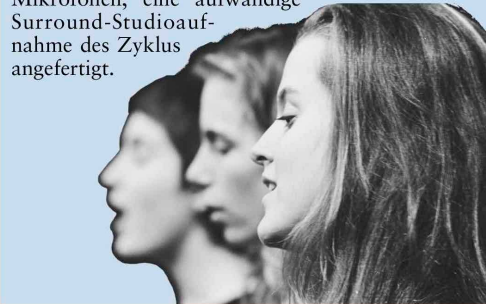


Steyer als Lehrbeauftragter unterrichtet. Obwohl er Wert darauf legt, dass der Chor kein reines Jazz-Projekt ist, hört man einigen Solistinnen an, dass sie sich besonders intensiv in diesem Genre bewegen. Es lassen sich aber auch Einflüsse von Bach und gregorianischen Chorälen ausmachen, während andere Passagen an Gospel oder geografisch weit entfernte Vokaltraditionen erinnern.

„Natürlich haben unsere Interpretationen der Weihnachtslieder mit der Welt hinter den Texten zu tun, die ich öffnen will“, fasst Christian Steyer sein Konzept als Impulsgeber, Arrangeur und Leiter des Berliner Solistenchors zusammen. „Angelehnt an Goethes Osterspaziergang könnte man sagen: aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht, sind sie alle ans Licht gebracht – und vom oberflächlichen Geklingel des Jahrmarkts befreit,“ ergänzt er.

Als Dozent an der Jazz-Abteilung der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler – das heutige Jazz-Institut Berlin – greift Christian Steyer seit Gründung des Chores auf eine Vielzahl hochkarätiger Gesang-Solisten zurück. So singen in seinem Ensemble heute Sängerinnen und Sänger von der ersten Stunde, vor 20 Jahren, bis zu ganz neu entdeckten Talenten.

**Der Konzertzyklus auf CD** Die Konzertpremiere der neuen, alten Weihnachtslieder wurde mitgeschnitten und im Jahr 2000 im Selbstverlag veröffentlicht. Diese Aufnahmen sind inzwischen vergriffen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde 2003 im damaligen Studio des Filmorchesters Babelsberg, dem Saal 2 der Berliner Scoring Stage Studios, unter großzügiger Verwendung von Neumann-Mikrofonen, eine aufwändige Surround-Studioaufnahme des Zyklus angefertigt.



mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Kino-Produktionen *Zugvögel...einmal nach Inari* und *Die Blindgänger*. Später arbeitete er mit Regisseur Wolfgang Becker (*Good Bye, Lenin!*) und hierbei schlug die Geburtsstunde für den Berliner Solistenchor.

Im Jahre 1996 erhielt Christian Steyer von Wolfgang Becker den Auftrag, Szenenmusik für dessen neuen Kinofilm *Das Leben ist eine Baustelle* zu schreiben und zu arrangieren. Die Hauptdarstellerin Christiane Paul sang hier in einem Chor, für den laut Drehbuch „Weihnachtslieder in einer leicht jazzigen Fassung“ gewünscht waren. Christian Steyer erinnert sich: „In einer Szene in einer Einkaufspassage sollte Christiane mit einem Chor Weihnachtslieder singen. Ich suchte also drei Lieder heraus, von denen wir dann zwei verwendeten. Irgendwie habe ich dabei Feuer gefangen.“

Nach Abschluss der Dreharbeiten ließ ihn die Idee nicht mehr los, er suchte nach weiteren Liedern und arrangierte sie um. Als Sohn eines Pfarrers war er mit Weihnachtsliedern aufgewachsen, hatte sie oft gespielt, wenn er beim Vater Klavier- und Orgelunterricht erhielt. „Durch die Beschäftigung mit diesen Liedern für den Film fiel mir wieder auf, wie sehr sie heutzutage verkitscht und verflacht werden“, und so beschloss er, den Klischees etwas Eigenes entgegenzusetzen.

Während der Auseinandersetzung mit deutschen Weihnachtsliedern spürte Steyer in vielen ein gewaltiges musikalisches und inhaltliches Potenzial. Durch eine sehr persönliche Bearbeitung der Lieder wollte er dieses herausarbeiten und einen abendfüllenden Liederzyklus schaffen, um sie dann mit einem außergewöhnlichen, den klassischen Rahmen sprengenden Chor aufzuführen.

Unter einer Vielzahl suchte er solche Lieder heraus, bei denen der Mythos vom „Licht, das in finsterster Zeit entsteht“ besonders zu erleben ist, und bearbeitete sie für einen gemischten Chor. Der daraus entstandene Zyklus *Alte Weihnachtslieder – Neu* feierte in der Friedrichstadtkirche im Französischen Dom am Berliner Gendarmenmarkt am Weihnachten 1999 seine hochgelobte Premiere – mit nachhaltigem Erfolg. Der von Steyer gegründete *StudentenJazzChor* geht seit der Premiere in Berlin auf Konzertreise, mit stetig

Produzent und Tonmeister war der Musiker und Techniker René Decker, der in seiner langjährigen Karriere u.a. mit Don Grusin, Walter Afanasieff, Farhad Darya, Till Brönner und Manfred Krug zusammenarbeitete. Die Erstauflage dieser Studio-CD erblickte 2007 das Licht der Welt und galt unter Kennern sofort als Referenzaufnahme für Chormusik.

Anlässlich der ersten gesamtdeutschen Tour im Jahre 2010 benannte sich der *StudentenJazzChor* in *Der Berliner Solistenchor* um. Der scheinbare Widerspruch war gewollt – und ist doch keiner; so wie bei fast jedem Lied aus der Mitte des Chores ein Solist oder eine Solistin hervortritt, um das steyersche Arrangement zu prägen, so treten sie meist noch während des Liedes wieder zurück in die Reihen des Ensembles, treten zurück in die Gemeinschaft und werden eins, um den steyerschen Bogen zu schließen.

Seit der Premiere 1999 hat der *Berliner Solistenchor* den Liederzyklus *Alte Weihnachtslieder Neu* über 150mal in ganz Deutschland aufgeführt, darunter die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, Kreuzkirche und Lukaskirche in Dresden, Frauenkirche in Meißen, Nikolaikirche in Leipzig oder auch in vielen Konzerthäusern wie die Elbphilharmonie in Hamburg, das Bremer Konzerthaus Die Glocke, das Gewandhaus in Leipzig, die Landesbühne Sachsen-Anhalt und das Berliner Konzerthaus.

Mit ausgedehnten Tournéeen wurden die Rufe lauter nach einem Live-Mitschnitt, vielleicht eine der größten Herausforderungen für den Chorleiter Steyer in zwanzig Jahren Konzertauftritten.

So behutsam er diese auf dem Papier für die Premiere im Jahre 1999 mit Elementen diverser Genres bearbeitet und in ein klingliches Wunderwerk für Chor und Klavier verwandelte, so sehr entwickelte er die feinfühligsten Interpretationen des Ensembles Jahr für Jahr weiter. Wer Christian Steyer und seinen Chor heute hört, der kann sie fühlen, die pulsierende Energie alter deutscher Weihnachtslieder, und bei jedem Konzert neu entdecken.

Als im Jahre 2012 endlich die lange erwartete Live-DoppelCD auf den Markt kam, lagen hinter Christian Steyer und Tonmeister Silvio Naumann eintausend Stunden im Studio und vergleichendes Abhören von ebenso vielen Live-Mitschnitten der

wachsendem Publikum. Tausende Konzertbesucher lassen sich alljährlich von der ungewöhnlichen Ausdruckskraft und Tiefe seiner Sänger und Sängerinnen berühren und begeistern.

„Ich sehe in den Liedern, die ich für unser Repertoire aussuche und bearbeite, einen Bezug zu unserem Leben, aber auch zu Mythen, die in vielen Kulturen verankert sind“, erklärt Christian Steyer. „Es geht weniger darum, ein christliches Ereignis zu zelebrieren, erst recht nicht um Konfession. Vielmehr transportieren die Lieder ein universelles Lebensprinzip: dass man durch ein nicht so schönes Erlebnis aus der Dunkelheit zum Licht kommen und etwas Ungeahntes finden kann.“ Steyer zieht eine Parallele zu Märchen, in denen der Held Spott und Leid erträgt, ehe er sein Ziel erreicht. Und er führt ein zeitloses Beispiel an: „In *Joseph, lieber Joseph mein* bittet Maria ihren Partner um Beistand, obwohl es nicht sein Kind ist. Joseph sagt aber nicht sofort zu, sondern muss erst seine innere Barriere überwinden. Das ist zutiefst menschlich. Wenn er sie dann hinter sich lässt, ist die Freude danach umso größer.“

Die Zuhörer sind fasziniert davon, wie Steyer solche Emotionen musikalisch umsetzt und sie dadurch vermeintlich bekannte Weihnachtslieder durch seinen Berliner Solistenchor interpretiert ganz neu erleben können. Diese Entdeckungreise geschieht nicht nur dank Christian Steyers individueller Arrangements. Einen enormen Anteil an der Strahlkraft des Projekts haben die charismatischen, sehr unterschiedlichen Stimmen des Chores. Viele der Sängerinnen und Sänger kommen vom Jazz-Institut Berlin, an dem



einzelnen Stücke aus den vergangenen Jahren. Nun kann man auf 2 CDs mit 90 Minuten Spielzeit den kompletten Konzertzyklus live nacherleben und das in bestechender Qualität. Mit seinem 28-seitigen Booklet, vielen Photos und allen Liedtexten ist das neue Album ein akustisches wie optisches Glanzstück.

Mit Engagements in Nordrhein-Westfalen und Berlin und Kirchenkonzerten in Brandenburg, Berlin und Sachsen ist *Der Berliner Solistenchor* im Dezember 2019 wieder auf Tour. Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder auf der Website [www.christiansteyer.com/termine](http://www.christiansteyer.com/termine).

Dort findet man auch die Live DoppelCD, viele Hörbeispiele, Videos, Rezensionen und Informationen zu Christian Steyer und seinem Ensemble.

Herzlichen Glückwunsch an den

Berliner Solistenchor.

### Informationen, Kontakt, Buchungsanfragen

unter

COLITA entertainment

[info@berliner-solistenchor.de](mailto:info@berliner-solistenchor.de)

Tel. 0171-1414969

### Konzertkarten

[www.christiansteyer.com/termine](http://www.christiansteyer.com/termine)

CDs

[www.christiansteyer.com/CDs](http://www.christiansteyer.com/CDs)

